

Pädagogisch-organisatorischer Plan des Hermann-Josef-Kollegs während des Lockdowns

Stand 30.1.2021

A) Am Hermann-Josef-Kolleg Steinfeld sind alle Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler (SuS) der Klassen 7 bis 12 mit *Tablets* ausgestattet, so dass Distanzunterricht bei funktionierendem WLAN der SuS und der Lehrerinnen und Lehrer (LuL) technisch in der Regel völlig unproblematisch verläuft.

Da Logineo an unserer Schule noch nicht fehlerfrei funktioniert, verläuft die Kommunikation untereinander über mehrere Plattformen. Kurze Nachrichten erfolgen über die *Nachrichtenapp* unserer iPads, Aufgaben und Fragen werden über die Plattformen *iTunesU* und *Schoolwork* zwischen LuL und SuS ausgetauscht.

Alle LuL wurden im Umgang mit dem iPad langfristig und den o. g. Plattformen kurzfristig geschult. (Alle LuL haben seit 2018 kontinuierlich an iPad-Fortbildungen teilgenommen und das Zertifikat Apple Teacher erworben. Weitere Fortbildungen: Arbeit mit iTunesU-Kursen 13.03.2020, Einrichtung von Zoom-Konferenzen 20.04.2020 und 17.09.2020, Einführung der Classroom-App 24.09.2020, allgemein zur Arbeit mit digitalen Medien und Einführung Schoolwork 26.10.2020). Bei technischen Problemen stehen zwei Betreuungslehrer für digitale Medien und weitere sachkundige LuL dem übrigen Kollegium mit Rat und Tat zur Seite.

Auch alle SuS konnten kontinuierlich den Umgang mit dem Tablet erlernen und wurden kurzfristig im Gebrauch der anderen Plattformen eingewiesen, d.h. neben ihren Unterrichtserfahrungen im Umgang mit den Tablets kennen sie die Chatfunktionen der Plattformen, sie wissen, wie man Aufgaben abholt, digital bearbeitet und wieder an die Lehrpersonen zurückschickt, wo man das Feedback findet und wie man an einer Videobesprechung teilnimmt. In den Klassen 5 und 6 erfolgt die Teilnahme an Videokonferenzen mit eigenen Geräten und im Notfall mit dem Handy.

B) Die *Nutzung zweier unterschiedlicher Systeme* liegt daran, dass die bewährte App iTunesU demnächst nicht mehr vom Hersteller unterstützt wird und ausläuft. Die App konnte bereits bei der Einrichtung der jüngsten Geräte (in Klasse 7) nicht mehr zuverlässig genutzt werden. Ein direkter, vollständiger Wechsel zu Schoolwork verbot sich aber, weil die Umstellung einiger Änderungen bedarf, die den Nutzern am besten später vor Ort erläutert werden wird.

Die *Zusendung der Aufgaben*, deren Umfang sich an der Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Fächer orientiert, geschieht am Freitag der Vorwoche, damit insbesondere die Eltern jüngerer SuS am Wochenende bei der Strukturierung helfen können.

Die *Rücksendung der gelösten Aufgaben* (je nach Absprache freiwillig oder obligatorisch) hat spätestens am Freitag der Folgewoche zu erfolgen. Je nach Absprache werden die Aufgaben von den LuL alle oder teilweise korrigiert zurückgeschickt und/oder die SuS erhalten Lösungsblätter zur Selbstkorrektur. Inhaltlich wird sowohl Stoff wiederholt als auch neu eingeführt. Letzteres erfolgt vor allem in regelmäßig stattfindenden Zoom-Meetings.

Sowohl die Arbeitsergebnisse als auch die Mitarbeit der SuS in den Zoom-Meetings werden zur Leistungsmessung herangezogen.

C) Die *Zoom-Meetings*, für die seitens der SuS eine Teilnahmepflicht besteht, finden zu festgelegten Zeiten orientiert am Stundenplan der SuS statt und dienen neben der Stoffvermittlung auch der Strukturierung ihres Alltags. Zurzeit findet in 4-5-stündigen Fächern („Hauptfächer“) der S I sowie in Leistungskursen der S II ein Meeting pro Woche statt, in 3-stündigen Fächern („Nebenfächer“) der S I bzw. in Grundkursen der S II einmal in 14 Tagen. Dieses System gibt den SuS bei der Strukturierung ihres Alltags großen Freiraum, verlangt aber gleichzeitig ein hohes Maß an Selbstdisziplin.

Im Februar 2021 wird dieses System dahingehend reformiert, dass künftig in 4-5-stündigen Hauptfächern sowie in den Leistungskursen der Oberstufe bis zu 2 Meetings pro Woche stattfinden, in allen anderen Fällen (außer Nebenfächer der 5/6) darf bis zu ein Meeting pro Woche stattfinden. Die Meetings müssen in der regulären Unterrichtszeit des Faches stattfinden und bereits am Freitag der Vorwoche terminlich festgelegt werden. Die Dauer der Meetings ist bei der Materialerstellung zeitlich zu veranschlagen.

D) In den *Klassen 5 und 6* besitzen die SuS noch keine Tablets, so dass hier keine Lernplattform genutzt werden kann. Deshalb geschieht die Versorgung der SuS per E-Mail im PDF-Format über die eigenen PC der SuS respektive der Eltern oder Notfalls über das Handy. Um nicht eine wahre E-Mail-Flut zu verursachen, wurde entschieden, sich hier zunächst auf die Hauptfächer zu beschränken. Die Nebenfachlehrer der 5 und 6 können aber durchaus freiwillig kreative Aufgaben zur Verfügung zu stellen, um für etwas Abwechslung im Alltag zu sorgen. Die E-Mail-Weiterleitung geschieht in diesem Fall über die Klassenlehrer.

Der Umfang der Aufgaben ist bei der Heterogenität der SuS eine große Herausforderung und ist im laufenden Betrieb nach Rücksprache der LuL untereinander und mit den SuS anzupassen. Je nach Absprache erhalten die SuS auch hier Lösungsblätter zu Selbstkontrolle oder sie senden den LuL die gelösten Aufgaben zur Korrektur zurück.

Auch in den Klassen 5 und 6 werden regelmäßige Zoom-Konferenzen abgehalten, und zwar über Schüler-/elterneigene Geräte, was laut Umfrage unter den Eltern in den allermeisten Fällen problemlos möglich ist.

Ab Februar 2021 werden - dem Elternwillen entsprechend - in der Klasse 5 auch die Fächer Erdkunde, Biologie und Kunst berücksichtigt, in der Klasse 6 Geschichte, Physik und Musik.

Das Fach Sport reicht als einziges Fach in beiden Jahrgängen ebenfalls wöchentlich vor allem praktische Bewegungsangebote ein, die die Kinder aber freiwillig durchlaufen können.

In den o. g. Nebenfächern werden keine Zoom-Meetings durchgeführt. Die Arbeitsaufträge sollen je Fach eine Arbeitszeit der Kinder von 30 Minuten (pro Woche) möglichst nicht überschreiten. Die reine Arbeitszeit der Kinder in der Klasse 5 und 6 betrug laut Umfrage zwischen 2 und 4 Stunden pro Tag, was durchaus angemessen ist und auch so von den meisten eingestuft wurde.

Sowohl die Arbeitsergebnisse als auch die Mitarbeit der SuS in den Zoom-Meetings werden zur Leistungsmessung herangezogen.

E) Nach der ersten Woche Distanzlernen wurde eine anonyme digitale *Schüler- und Elternumfrage* durchgeführt. Die Rückmeldungen der Schüler und Eltern sind im Allgemeinen sehr positiv. Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Videokonferenzen oder des Aufgabenumfangs werden ab Februar umgesetzt.

In Problemfällen kann in den meisten Fällen schnell geholfen werden; so wurden z. B. defekte Endgeräte gegen Geräte aus dem Poolbestand der Schule unbürokratisch ausgetauscht.

In der *Notbetreuung* sind momentan nur wenige SuS, die natürlich auch am Distanzlernen ihrer Klasse teilnehmen. Die Aufsicht erfolgt durch eine LRS-Lehrkraft im Rahmen ihres Stundendeputats.

F) Für die LuL bringt der Distanzunterricht laut einer Umfrage aus dem vergangenen Herbst einen deutlichen Arbeitszuwachs und erheblichen Zeitaufwand mit sich aufgrund der sorgfältigen Vorbereitung und Einstellung der Aufgaben, der Konzeption der Lösungsblätter und vor allem wegen der Anzahl der Korrekturen einschließlich der Kommentare und persönlichen Verbesserungsvorschläge.

Für einen möglichen Hybridunterricht nach dem voraussichtlichen Ende des strikten Lockdowns nach dem 12. Februar wird zurzeit an einem modifizierten Konzept des Unterrichts nach den Osterferien 2020 gearbeitet.